

Anfrage der Stadtverordneten Marion Schardt-Sauer betreffend Erreichbarkeit und Einsatzbereitschaft der Stadtpolizei Limburg

Die Anfrage der Stadtverordneten Marion Schardt-Sauer vom 19.07.2026 wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.)

Eine nachträgliche und belastbare Aufteilung sämtlicher durch die Stadtpolizei bearbeiteter Vorgänge für das Jahr 2025 und das erste Halbjahr 2026 nach den beiden abgefragten Zeiträumen liegt nicht vor. Eine entsprechende Auswertung müsste für eine Vielzahl einzelner Vorgänge nachträglich manuell vorgenommen werden. Dies wäre mit einem erheblichen und angesichts des damit verbundenen Erkenntnisgewinns unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand verbunden.

Der überwiegende Teil der durch die Stadtpolizei bearbeiteten Vorgänge fällt innerhalb der regulären Arbeits- und Dienstzeiten an. In den Abend-, Nacht- und Wochenendstunden finden insbesondere anlassbezogene Einsätze, Kontrollen und Sonderdienste statt. Eine nachträgliche Zuordnung sämtlicher Vorgänge zu den von der Fragestellung vorgegebenen Zeiträumen ist aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten und Einsatzanlässe jedoch nicht ohne Weiteres möglich.

Für den Monat Juni 2026 wurde eine gesonderte Tätigkeitsstatistik für die Straßenverkehrsbehörde und die Stadtpolizei geführt. Diese vermittelt einen konkreten Überblick über das Tätigkeits- und Einsatzaufkommen der Stadtpolizei und zeigt zugleich die Bandbreite der wahrgenommenen Aufgaben.

Tätigkeitsübersicht Stadtpolizei – Juni 2026

Bereich / Tätigkeit	Anzahl im Juni
Bürgergespräche Stadtpolizei / Straßenverkehrsbehörde	242
Unterstützung Polizei / Funk	22
Pollerbedienung (manuell)	10
Rudolf-Schuy-Straße / sonstige Maßnahmen	12
Doppelstreife mit Polizei	5
Bettler / Platzverweise	5
Abschleppvorgänge	12
Umsetzung Fahrzeuge	1
Obdachlose Personen	2

Mängelkarten	2
Hilfloose Personen	2
Durchfahrtskontrollen	3
E-Scooter-Kontrollen	9
Lärm	1
Illegales Feuer	1
Illegale Plakatierung	62 Plakate abgehängt
Ermittlungen (Aufenthalt)	59
Entstempelungen	15
Geschwindigkeitsmessungen	44
Müllkontrollen	29
Wilder Müll	4 Fälle ermittelt

Die Statistik macht deutlich, dass die Stadtpolizei neben den klassischen ordnungsbehördlichen Einsatzanlässen eine Vielzahl weiterer Aufgaben wahrnimmt. Eine Betrachtung ausschließlich nach Einsatzzeiten würde daher nur einen Teil des tatsächlichen Tätigkeitsumfangs wiedergeben.

Zu 2.)

Der Magistrat hat die Einsatzbereitschaft und die Erreichbarkeit der Stadtpolizei außerhalb der regulären Dienstzeiten geprüft. Dabei wurde insbesondere betrachtet, ob die derzeitigen Dienstzeiten den tatsächlichen Einsatzlagen entsprechen und wie Bürgerinnen und Bürger außerhalb dieser Zeiten ihre Anliegen an die zuständigen Stellen richten können.

Grundsätzlich und abschließend ist es eine politische Entscheidung, da sie gravierende personelle und finanzielle Auswirkungen hat. Die Einführung eines Nachtdienstes bzw. eines 3-Schicht-Modells setzt eine gänzlich andere Personalausstattung voraus, da die Aufgaben tagsüber die Gleichen bleiben würden. Außerdem wären zusätzlich zu den Streifen auch die Anzahl der Verwaltungskräfte als Ansprechpartner in den Abend- und Nachtstunden auszubauen. Hinzu käme der Aufbau einer Leitstelle. Insgesamt bedeutet dies umfassende Kosten, die durch den Haushalt beschlossen und abgebildet sein müssen.

Ein unmittelbarer Vergleich mit Städten wie Halle (Saale), Frankfurt am Main, Offenbach am Main oder Wiesbaden ist nur nicht zielführend. Diese Kommunen haben deutlich mehr Einwohner, größere Stadtgebiete und wesentlich umfangreichere Personal- und Organisationsstrukturen. Sie erfüllen alle zusätzlich die Aufgaben von Kreisordnungsämtern, da es sich ausnahmslos um kreisfreie Städte handelt. Die Voraussetzungen für einen kommunalen 24-Stunden-Dienst sind daher mit denen in Limburg nicht unmittelbar vergleichbar.

Dies zeigt sich beispielsweise in Halle (Saale). Bei rund 227.000 Einwohnern und einer Fläche von etwa 135 km² stehen dort 104 Außendienstmitarbeitende im Zentralen Vollzugsdienst sowie weitere 20 Mitarbeitende in einer ständig besetzten Leitstelle zur Verfügung. Der Außendienst wird im Drei-Schicht-System mit Früh-, Spät- und Nachtdienst organisiert.

Auch Frankfurt am Main, Offenbach am Main und Wiesbaden verfügen aufgrund ihrer Größe über entsprechend umfangreichere personelle und organisatorische Möglichkeiten. Teilweise bestehen eigene Leitstellen oder Stadtwachen mit einer durchgehenden Erreichbarkeit.

Limburg hat knapp 36.000 Einwohner und eine Fläche von rund 45 km². Die Stadtpolizei verfügt derzeit über 20 Mitarbeitende. Mit dieser Personalstärke wird bereits heute ein umfangreicher Dienst außerhalb der klassischen Verwaltungszeiten gewährleistet.

Die regelmäßigen Dienstzeiten sind derzeit wie folgt organisiert:

- Montag bis Mittwoch: 06:30 Uhr bis 20:00 Uhr,
- Donnerstag: 06:30 Uhr bis 22:00 Uhr,
- Freitag: 06:30 Uhr bis 01:00 Uhr,
- Samstag: 07:00 Uhr bis 01:00 Uhr, mit einer dienstplanbedingten Unterbrechung von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

An Sonntagen erfolgt ein Einsatz nach Bedarf, insbesondere bei Veranstaltungen, Versammlungen oder besonderen Einsatzlagen. Gleiches gilt für zusätzliche Dienste an Sonn- und Feiertagen.

Insgesamt stehen damit regelmäßig rund 92,5 Stunden pro Woche für den Einsatzdienst zur Verfügung. Damit ist die Stadtpolizei insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden umfangreich präsent.

Auch der Vergleich mit anderen Kommunen ähnlicher Größenordnung bestätigt dieses Bild. Die Stadt Fulda verfügt bei rund 65.700 Einwohnern und einer Fläche von etwa 104 km² über 24 Vollzeitstellen bei der Stadtpolizei. Der reguläre Dienst findet dort grundsätzlich montags bis samstags zwischen 06:00 Uhr und 24:00 Uhr statt. Nach Angaben der Stadt Fulda werden regelmäßig zwischen 80 und 100 Stunden pro Woche geleistet. Ergänzend gibt es jährlich etwa 15 Nachtdienste sowie zusätzliche Einsätze an Sonn- und Feiertagen.

Die Stadt Wetzlar hat rund 54.865 Einwohner und eine Fläche von etwa 75,65 km². Dort stehen elf Stellen im Bereich Stadtpolizei beziehungsweise Sicherheit und Ordnung zur Verfügung. Der reguläre Dienst erfolgt im Zwei-Schicht-System von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen wird nach Bedarf zusätzlicher Dienst geleistet.

Die Stadtpolizei Limburg ist damit im Verhältnis zur Größe der Stadt personell und hinsichtlich ihrer Dienstzeiten gut aufgestellt. Eine regelmäßige Ausweitung auf einen durchgehenden 24-Stunden-Dienst würde hingegen eine deutlich höhere Personalstärke erfordern. Neben den zusätzlichen Einsatzstunden müssten insbesondere Urlaub, Krankheit, Fortbildungen, Ruhezeiten und die notwendige Mindestbesetzung berücksichtigt werden.

Eine Ausweitung der regulären Einsatzzeiten ist daher nach der Prüfung derzeit nicht erforderlich. Die vorhandenen Dienstzeiten orientieren sich bereits am tatsächlichen Bedarf. Bei besonderen Anlässen kann gezielt zusätzlicher Dienst angesetzt werden.

Auch die Erreichbarkeit außerhalb der regulären Dienstzeiten wurde geprüft. Die Zusammenarbeit zwischen Stadtpolizei und Landespolizei wird bereits seit längerer Zeit im täglichen Einsatzgeschehen praktiziert und funktioniert reibungslos.

Seit April 2025 nutzen Stadt- und Landespolizei gemeinsam den BOS-Digitalfunk. Dadurch können die Einsatzkräfte unmittelbar und sicher miteinander kommunizieren. Die gemeinsame Nutzung hat die bereits zuvor enge Zusammenarbeit technisch weiter verbessert.

Gehen außerhalb der Dienstzeiten Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern bei der Landespolizei ein, werden die Anliegen dort aufgenommen und hinsichtlich Zuständigkeit und weiterem Vorgehen bewertet. Soweit ein Tätigwerden der Stadtpolizei erforderlich ist, können die entsprechenden Informationen beziehungsweise Einsatzaufträge unmittelbar über den gemeinsamen BOS-Digitalfunk weitergegeben werden.

Damit ist auch außerhalb der regulären Dienstzeiten eine schnelle und effiziente Bearbeitung von Bürgeranliegen gewährleistet. Die Landespolizei übernimmt dabei zugleich eine wichtige Filter- und Vermittlungsfunktion. Eine zusätzliche eigene telefonische 24-Stunden-Erreichbarkeit der Stadtpolizei ist deshalb nicht erforderlich. Es stellt sich auch die Frage, ob es Aufgabe des Bürgers ist, sich vorher zu überlegen, welche Leitstelle zuständig ist. Heute ist die Stadtpolizei durch die Landespolizei erreichbar.

Eine dauerhaft besetzte Leitstelle wäre mit der derzeitigen Personalstruktur zudem organisatorisch und wirtschaftlich nicht darstellbar. Im Innendienst stehen lediglich rund 1,5 Personalstellen zur Verfügung. Eine solche Lösung würde einen erheblichen zusätzlichen Personalbedarf verursachen, ohne dass angesichts der funktionierenden Zusammenarbeit mit der Landespolizei ein entsprechender zusätzlicher Nutzen erkennbar wäre.

Zusammenfassend hat der Magistrat sowohl die Einsatzbereitschaft als auch die Erreichbarkeit der Stadtpolizei außerhalb der regulären Dienstzeiten geprüft. Die derzeitige Organisation gewährleistet eine umfangreiche Präsenz in den relevanten Abend-, Nacht- und Wochenendstunden. Besondere Einsatzlagen werden durch zusätzliche, bedarfsorientierte Dienste berücksichtigt.

Eine weitere regelmäßige Ausweitung der Dienstzeiten oder die Einrichtung einer eigenen dauerhaft besetzten 24-Stunden-Leitstelle ist nach derzeitigem Stand nicht erforderlich. Die Kombination aus den vorhandenen Dienstzeiten, der bedarfsorientierten Verstärkung und der gemeinsamen Nutzung des BOS-Digitalfunks durch Stadt- und Landespolizei stellt für Limburg eine sachgerechte und funktionierende Lösung dar.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Aufgabenverteilung zwischen Stadtpolizei und Landespolizei. Eine Ausweitung der Einsatzzeiten der Stadtpolizei in den Abend- und Nachtstunden darf nicht dazu führen, dass hieraus eine Verlagerung polizeilicher Präsenz oder Einsatzschwerpunkte der Landespolizei in andere Bereiche des Landkreises abgeleitet wird.

Die Verfolgung von Straftaten sowie die Wahrnehmung originär polizeilicher Aufgaben liegen in der Zuständigkeit der Landespolizei und können durch die Stadtpolizei nicht ersetzt werden. Eine Ausweitung der kommunalen Präsenz würde daher die Aufgaben der Landespolizei ergänzen, nicht jedoch deren Einsatzverantwortung übernehmen.

Eine Ausweitung der Einsatzzeiten der Stadtpolizei würde daher nicht automatisch zu einer höheren polizeilichen Handlungsfähigkeit bei Straftaten führen. Entscheidend ist vielmehr, dass die jeweiligen Zuständigkeiten klar getrennt bleiben und Stadt- und Landespolizei ihre Aufgaben weiterhin eng aufeinander abgestimmt wahrnehmen.



(Michael Stanke)

1. Stadtrat

FDP – Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Magistrat der Stadt Limburg
Rathaus
65549 Limburg

Werner-Senger-Straße/Rathaus
65549 Limburg
marion@schardt-sauer.de

Kommunaldienst Limburg a. d. Lahn			
Eing. 19. JULI 2026			
Am	Abt.	Sachb.	Tgb.Nr.
#			

Limburg, den 19.07.2026

Anfrage
für die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2026

Erreichbarkeit und Einsatzbereitschaft der Stadtpolizei Limburg

Die Anforderungen an die kommunalen Ordnungsbehörden haben sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden verzeichnen Innenstädte ein verändertes Besucheraufkommen und eine veränderte Besucherstruktur. Gerade an den Schnittstellen zum Wochenende – insbesondere in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie Samstag auf Sonntag – häufen sich erfahrungsgemäß Einsätze wie Ruhestörungen, Sachbeschädigungen, Verschmutzungen, aggressives Verhalten oder Verstöße gegen kommunale Satzungen. Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erfordert daher zunehmend eine Präsenz und Erreichbarkeit auch außerhalb der klassischen Bürozeiten.

Zahlreiche Städte haben auf diese Entwicklung bereits reagiert und ihre Stadt- beziehungsweise Ordnungsdienste organisatorisch weiterentwickelt. So setzen Kommunen unter anderem auf verlängerte Dienstzeiten, eine telefonische Erreichbarkeit in den Abendstunden oder sogar eine rund um die Uhr besetzte Leitstelle beziehungsweise Stadtwache. Beispielhaft ist hier die Stadt Halle (Saale) zu nennen, deren Stadtordnungsdienst über eine 24-Stunden-Erreichbarkeit verfügt.

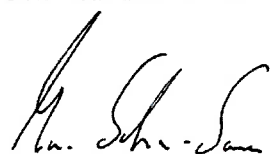
Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die derzeitigen organisatorischen Strukturen der Stadtpolizei Limburg den veränderten Anforderungen an eine moderne kommunale Gefahrenabwehr noch in vollem Umfang entsprechen oder ob Anpassungsbedarf besteht. Ich bitte den Magistrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele durch die Stadtpolizei bearbeitete Einsätze wurden im Jahr 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 registriert und wie verteilen sich diese auf die Zeiten
 - o montags bis freitags von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie
 - o außerhalb dieser Zeiten (Abend-, Nacht- und Wochenendstunden)?

(Bitte die Fallzahlen getrennt für die beiden genannten Zeiträume ausweisen.)

2. Welche Maßnahmen hat der Magistrat bislang geprüft oder plant er, um die Einsatzbereitschaft und die telefonische Erreichbarkeit der Stadtpolizei außerhalb der regulären Dienstzeiten – insbesondere in den Abend-, Nacht- und Wochenendstunden – bedarfsgerecht weiterzuentwickeln?

Mit freundlichen Grüßen



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende